

Pressoecho:

Wasch mir den Pelz, aber aber mach mich nicht nass!

Es ist bemerkenswert, dass ausgerechnet Ratsmitglieder von Bündnis90/Die Grünen gegen das Repowering im Windpark Bullenmeersbäke stimmen und als Argument fehlende Sozialverträglichkeit anführen.

Laut Angaben des Bundesverbandes für WindEnergie gibt es technische Innovationen, damit die Windkraftanlagen umwelt- und sozialverträglich betrieben werden können. Diese Innovationen können im Rahmen des Repowerings alter Anlagen eingesetzt werden. Obwohl die Anlagen höher sind als die alten, wirken sie allerdings aufgrund einer niedrigeren Drehzahl der Rotoren weniger hektisch.

Außerdem sind die neuen Anlagen leistungsfähiger, so dass insgesamt weniger Anlagen für dieselbe Nennleistung benötigt werden. Dies wirkt sich entlastend auf das Landschaftsbild aus und kommt den Anwohnern zugute.

Klar ist: Klimaschutz und -neutralität sind ohne deutlichen Ausbau der erneuerbaren Energien nicht zu haben! Daher müssen vorhandene Potenzialflächen im Gemeindegebiet optimal genutzt werden.

Die Gemeinde ist gefordert, einen Klimaplan zu erstellen, der zum Ziel das Erreichen einer Klimaneutralität bis 2035 (im Bund bis 2045) vorsieht.

Das Abstimmverhalten im Ausschuss legt allerdings den Verdacht nahe, dass Opportunismus vor politischen Zielen steht, was sich am besten mit Begriffen wie „sozial- und gesellschaftsverträglich“ rechtfertigen lässt.

Selbstverständlich muss die Planung gesellschaftsverträglich gestaltet sein, um eine Akzeptanz in der Bevölkerung zu finden. Durch die sorgfältige Abwägung der Einwände und Bedenken wurde diesem Aspekt in hohem Maße Rechnung getragen.

Christian Keller  
Fraktionsvorsitzender